



Foto: ZB/Herbst

Ratsmitglieder und Bürger des Stadtbezirks Berlin-Pankow machten sich mit den Erfahrungen bei der Verschönerung der Wohngebiete bekannt, unter ihnen Abgeordneter Genosse Lerm, Leiter der Ständigen Kommission Wohnungswirtschaft (3. v. r.), und Genossin Inge Fiedler, stellvertretende Vorsitzende der Ständigen Kommission Inneres (3. v. l.).

der Strukturpolitik und des gesellschaftlichen Lebens für uns ist, in denen an die Werktätigen besonders hohe Anforderungen gestellt werden, um in Wissenschaft und Produktion Pionier- und Spitzenleistungen zu erzielen. Jeder muß begreifen, daß nur auf diese Weise stabile und dauerhafte Voraussetzungen geschaffen werden können, um auch alle anderen Städte und Gemeinden kontinuierlich weiter zu entwickeln.

In den Schlußbemerkungen zur Diskussion während der 18. Sitzung des Staatsrates zum „Erlaß des Staatsrates der DDR über die Bearbeitung der Eingaben der Bürger“ sagte Genosse Walter Ulbricht: „Wir legen großen Wert darauf, daß in den Bezirks- und Kreistagen, Stadtverordnetenversammlungen und Gemeindevertretungen während der Beratung des Planes 1970 ausführlich die neuen Grundprobleme beraten werden, damit die Bevölkerung die Zusammenhänge kennenlernt.“ Dabei gehen wir davon aus, daß die Erfüllung des Planes der Gemeinde, der Stadt und des Kreises für 1970 ihr eigenverantwortlicher Beitrag zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes der DDR ist. Schließlich ist es erforderlich, in der Wahlbewegung konkrete Vorstellungen in den Gemeinden, Städten und Kreisen zu erarbeiten, wie der Beschlußentwurf des Staatsrates, der zur Diskussion gestellt ist, durchgeführt werden soll. Dieser Beschlußentwurf zeigt den Weg auf, der zu Beginn der siebziger Jahre in den örtlichen Staatsorganen prinzipiell zu gehen ist.

Dabei gilt es, daß die Parteiorganisationen die Ideen, Gedanken und Vorschläge der Werktätigen nutzen, um ihr Verantwortungsgefühl für das gesellschaftliche Ganze, für die Verbesserung der Lebensbedingungen im Wohngebiet weiter herausbilden zu helfen.

Genosse Walter Ulbricht sprach auf dem 12. Plenum davon, daß das Staatsbewußtsein unserer Bürger eine hohe Entwicklungsstufe erreicht hat: „Diese Einstellung spricht sowohl aus den Gedanken der Arbeiter des Fritz-Heckert-Werkes als auch aus den großen Anstrengungen der Genossenschaftsbauern, die trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse dieses Jahres ihren Beitrag zur Sicherung der Versorgung leisteten. Sie kommt zum Ausdruck in den Bemühungen der Arbeiterschaft der volkseigenen Großindustrie um ein gemeinsames Vorwärtsschreiten mit den kleineren halbstaatlichen Betrieben, in denen ebenfalls wichtige, nützliche Arbeit für unsere ganze Gesellschaft geleistet wird, und in den Überlegungen jener Pasewalker Handwerker, die über ihren eigenen Betrieb hinaus ein modernes Dienstleistungssystem für

Sozialistisches  
Staats-  
bewußtsein  
weiter vertiefen